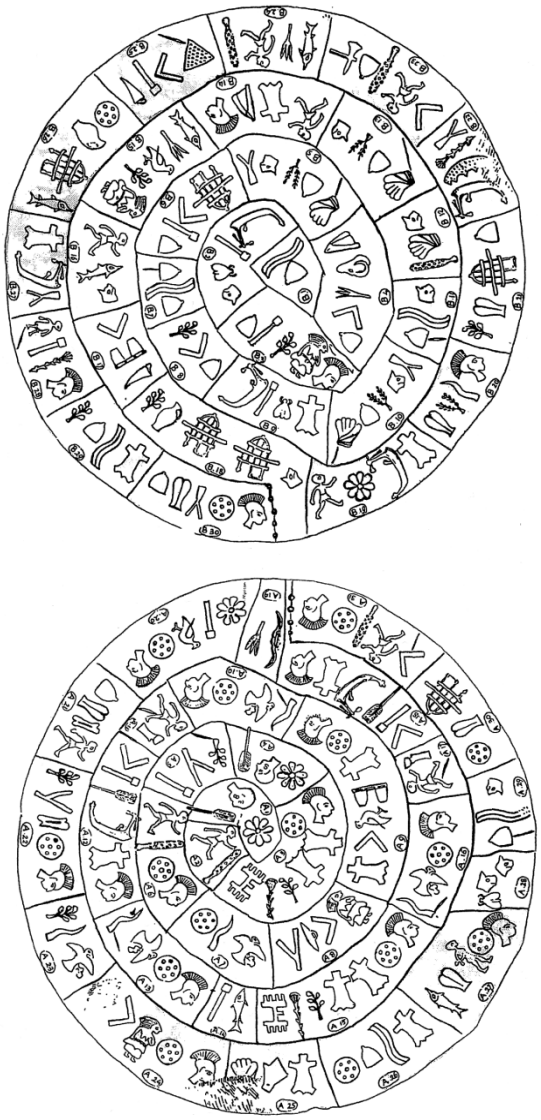
Entzifferung des Diskos von Phaistos (2)

1. Ergänzung zur Vortragsfassung, L.I.S.A. Dezember 2010

„Das *Neunheiten*-Paradigma“ oder wie die ägyptische Kosmogonie von Memphis der Beweisführung diente



Diskos von Phaistos
Zeichnung nach E. Stefani
oben Seite B, unten Seite A

Zum Begriff der Archäologie assoziiert der Laie Ausgrabungen versunkener Kulturen und ihrer großartigen Schätze, wie das Grab des Tutenchamun. Gegen Denkmäler solchen Glanzes und Umfangs erscheint der Diskos von Phaistos als winziges Artefakt. Doch die Neugier, die seine Zeichen erzeugten, füllen Bände und tausende von Internetseiten in vielen Sprachen. Mit der Entzifferung der Zeichen als Tageszahlen (L.I.S.A. Dez. 2010)

eröffnet sich nun in geistiger Dimension ein dreidimensionales ‚Grabungsareal' von ungeahntem Ausmaß. An Stelle von Spaten und Spachtel geht es um Ketten von Fragen und ihren meist berechneten Antworten. Ergebnisse stellen sich dar als Harmonien, als harmonisch eingekleidete Fraktionen von Zeichenmengen und astronomischen Daten.

Figur 01

Das *Stufen-Paradigma* des GLS-Systems der Charaktere des Diskos mit durchlaufenden Tageszahlen assoziiert Darstellungen des „Urhügels" der ägyptischen Kosmogonie. Es stellt sich die Frage, ob der Diskos selbst mit der Systematik seiner Zeichen mehr ist als das bisher entdeckte Planetarium, nämlich ein kretischer Schöpfungs- und Ordnungsmythos.

Als die Hypothese einer Hierarchie der 45 verschiedenen Zeichenprägungen des Diskos aufgestellt und mit mehr als ausreichender Plausibilität begründet war, stand das Prozedere der Beweisführung an. Es wurden mehrere Leitlinien verfolgt, um die Gefahr von Zirkelschlüssen zu verringern. Eine dieser Linien leitete sich, eher spielerisch, von der ägyptischen Kosmogonie von Memphis ab. Es geht um die Begriffe der *Anordnung* und der *Neunhheit*:

„Die Neunheit des Atum aber entstand aus seinem Samen und seinen Fingern; aber die Neunheit (des Ptah) sind die Zähne und die Lippen in diesem Munde, der den Namen aller Dinge aussprach, und (so) gingen Schu und Tefnut aus ihm hervor." (Nach Frankfort u.a., Alter Orient-Mythos und Wirklichkeit, S. 67). Wenig später schreibt John A. Wilson in bezug auf die gleiche Quelle bei der Abwägung der Wiedergabe des Ausdrucks „das Wort des Gottes" durch „göttliche Anordnung" ... „Dagegen besagt die Wendung „die göttliche Anordnung" zugleich, dass die Götter ein System besitzen, in das alle erschaffenen Einzelelemente eingefügt werden müssen, sobald sie erschaffen sind. Diese Bestandteile werden im Kontext aufgezählt: Götter, Glücksgüter, Nahrung, Einrichtungen, Gaue usw., und mit dem Ausdruck „alle Dinge" zusammengefasst, worauf dann folgt: „und ebenso die göttliche Ordnung". Was kann das anderes heißen als „die göttliche Anordnung"?".

Ähnlichkeiten mit den aufgedeckten Strukturen des Diskos führten dazu, die Folge der 45 Zeichenprägungen, ungeachtet der inhaltlichen Abgrenzungen, einer Gliederung in „*Neunheiten*", fünf Gruppen zu je neun Einheiten, zu unterwerfen und die so entstandene rechteckige Matrix nach numerischen Auffälligkeiten zu befrage. (Ich bitte zu entschuldigen, dass sich aus technischen Gründen etliche Querstriche in den Matrizen nicht abbilden.)

Zeichen-Mengen		1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.	
ungerade	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	1		1	1		5
1.																											
gerade	0	1	0	0	2	0	0	3	0	2	4	0	0	5	2	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
ungerade	0		15	0		0	15		3	0		7	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0
2.																											
gerade	2	10	0	4	11	2	0	12	0	6	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	2	0	18	2
ungerade	0		0	0		5	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	5		0
3.																											
gerade	0	19	2	0	20	0	0	21	2	4	22	0	2	23	2	4	24	2	8	25	0	0	26	6	0	27	10
ungerade	5		0	1		0	0		1	0		1	0		0	0		0	0		0	0		0	1		3
4.																											
gerade	0	28	14	0	29	0	0	30	0	0	31	0	2	32	0	2	33	0	4	34	0	0	35	4	0	36	0
ungerade	0		1	3		1	5		1	0		0	5		0	3		3	3		3	0		5	0		5
5.																											
gerade	2	37	0	0	38	0	0	39	0	2	40	2	0	41	2	0	42	0	0	43	0	6	44	0	6	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 02

Das *Neunheiten-Paradigma* der 45 verschiedenen Zeichen-Charaktere mit durchlaufenden Tageszahlen (rot) und Prägungshäufigkeiten, unterschieden nach den Seiten des Diskos (B = 119 Zeichen; A = 123 Zeichen) sowie den Eigenschaften ungerader und gerader Zeichenmengen

Jedem Charakter sind 4 Eckpositionen für mögliche Indexzahlen zugeordnet. Die linken Indizes (blau) geben die Häufigkeit auf Seite B des Diskos an, die rechten Indizes (ocker) die Häufigkeit auf Seite A. - Die oberen Indizes in den Ecken über den Zeichen zeigen die **ungeraden** Häufigkeiten mit insgesamt 12 mal 11 Zeichen, die unteren Indizes die **geraden** Häufigkeiten mit insgesamt 10 mal 11 Zeichen. Die Steuerungsfunktion des Teilers „11“ wurde bereits erörtert. – Entgegen der späteren griechisch pytagoräischen Anschauung, welche die Einheit nicht als eine Zahl versteht, ist bei den Minoern die „1“ eindeutig eine ungerade Zahl.

Wie bereits vorgetragen wandeln sich die Seiten des Diskos gleichsam zu Monitoren mit der Fähigkeit beliebig viele Muster als figurierte Daten abzubilden. Das *Neunheiten-Paradigma* erweist sich nun als ein weiterer Monitor auf Basis der steigenden Folge der rekonstruierten Tageszahlen sowie der Art und Häufigkeit ihrer Wiederholungen.

Zunächst lässt sich auf diesem Monitor keine weiterreichende Ordnung erkennen. Erst wenn er strukturellen Modifikationen unterworfen wird, stellen sich unverkennbare Auffälligkeiten als Redundanzen bekannter Eckdaten, als Vielfaches von „11“ und als eindeutige astronomische Daten ein. Diese strukturellen Modifikationen folgen den bereits eingeführten Attributen: *longitudinal* (entsprechend der horizontal steigenden Folge der Ordnungs- bzw- Tageszahlen), *transversal* (vertikal gegen diese Folge) und *steganographisch* (beliebige symmetrische Muster).

REDUNDANZ DER ZEICHENMENGEN DER SEITEN DES DISKOS IM *NEUNHEITEN-PARADIGMA DER 45 CHARAKTERE*

	1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.		
u	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	1		1	1		5
1.																											
g	0	1	0	0	2	0	0	3	0	2	4	0	0	5	2	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
u	0		15	0		0	15		3	0		7	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0
2.																											
g	2	10	0	4	11	2	0	12	0	6	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	2	0	18	2
u	0		0	0		5	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	5		0
3.																											
g	0	19	2	0	20	0	0	21	2	4	22	0	2	23	2	4	24	2	8	25	0	0	26	6	0	27	10
u	5		0	1		0	0		1	0		1	0		0	0		0	0		0	0		0	1		3
4.																											
g	0	28	14	0	29	0	0	30	0	0	31	0	2	32	0	2	33	0	4	34	0	0	35	4	0	36	0
u	0		1	3		1	5		1	0		0	5		0	3		3	3		3	0		5	0		5
5.																											
g	2	37	0	0	38	0	0	39	0	2	40	2	0	41	2	0	42	0	0	43	0	6	44	0	6	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 03

1. Redundanz zur Anzahl der Zeichen auf den Seiten des Diskos; ocker: 123 Zeichen analog Seite A; blau: 119 Zeichen analog Seite B. Es handelt sich um eine formale Halbierung der Matrix in transversaler Weise. Beachtenswert ist, dass einzig die Zeichen der mittleren Spalte den unterschiedenen Bereichen zugeteilt ist.

	1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.		
u	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	1		1	1		5
1.																											
g	0	1	0	0	2	0	0	3	0	2	4	0	0	5	2	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
u	0		15	0		0	15		3	0		7	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0
2.																											
g	2	10	0	4	11	2	0	12	0	6	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	2	0	18	2
u	0		0	0		5	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	5		0
3.																											
g	0	19	2	0	20	0	0	21	2	4	22	0	2	23	2	4	24	2	8	25	0	0	26	6	0	27	10
u	5		0	1		0	0		1	0		1	0		0	0		0	0		0	0		0	1		3
4.																											
g	0	28	14	0	29	0	0	30	0	0	31	0	2	32	0	2	33	0	4	34	0	0	35	4	0	36	0
u	0		1	3		1	5		1	0		0	5		0	3		3	3		3	0		5	0		5
5.																											
g	2	37	0	0	38	0	0	39	0	2	40	2	0	41	2	0	42	0	0	43	0	6	44	0	6	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 04

2. Redundanz zur Anzahl der Zeichen auf den Seiten des Diskos; ocker: 123 Zeichen analog Seite A; blau: 119 Zeichen analog Seite B. Hier entfallen die Zeichenmengen jeder Spalte auf verschiedenen Farbbereiche.

	1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.		
u	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	1		1	1		5
1.																											
g	0	1	0	0	2	0	0	3	0	2	4	0	0	5	2	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
u	0		15	0		0	15		3	0		7	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0
2.																											
g	2	10	0	4	11	2	0	12	0	6	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	2	0	18	2
u	0		0	0		5	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	5		0
3.																											
g	0	19	2	0	20	0	0	21	2	4	22	0	2	23	2	4	24	2	8	25	0	0	26	6	0	27	10
u	5		0	1		0	0		1	0		1	0		0	0		0	0		0	0		0	1		3
4.																											
g	0	28	14	0	29	0	0	30	0	0	31	0	2	32	0	2	33	0	4	34	0	0	35	4	0	36	0
u	0		1	3		1	5		1	0		0	5		0	3		3	3		3	0		5	0		5
5.																											
g	2	37	0	0	38	0	0	39	0	2	40	2	0	41	2	0	42	0	0	43	0	6	44	0	6	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 05

3. Redundanz zur Anzahl der Zeichen auf den Seiten des Diskos; ocker: 123 Zeichen analog Seite A; blau: 119 Zeichen analog Seite B.

Das wechselweise Streifenprinzip der Figur 04 erfährt hier in der dritten, der mittleren Zeile einen Versatz. Es stellt sich die Frage, wie viele derartige Muster erforderlich sind, um die Häufigkeiten der Zeichenprägungen in den möglichen Positionen, ähnlich einem Sudoko-Spiel zu fixieren.

	1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.		
u	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	1		1	1		5
1.																											
g	0	1	0	0	2	0	0	3	0	2	4	0	0	5	2	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
u	0		15	0		0	15		3	0		7	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0
2.																											
g	2	10	0	4	11	2	0	12	0	6	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	2	0	18	2
u	0		0	0		5	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	5		0
3.																											
g	0	19	2	0	20	0	0	21	2	4	22	0	2	23	2	4	24	2	8	25	0	0	26	6	0	27	10
u	5		0	1		0	0		1	0		1	0		0	0		0	0		0	0		0	1		3
4.																											
g	0	28	14	0	29	0	0	30	0	0	31	0	2	32	0	2	33	0	4	34	0	0	35	4	0	36	0
u	0		1	3		1	5		1	0		0	5		0	3		3	3		3	0		5	0		5
5.																											
g	2	37	0	0	38	0	0	39	0	2	40	2	0	41	2	0	42	0	0	43	0	6	44	0	6	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 06

4. Redundanz zur Anzahl der Zeichen auf den Seiten des Diskos; ocker: 123 Zeichen analog Seite A; blau: 119 Zeichen analog Seite B.

	1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.		
u	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	1		1	1		5
1.																											
g	0	1	0	0	2	0	0	3	0	2	4	0	0	5	2	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
u	0		15	0		0	15		3	0		7	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0
2.																											
g	2	10	0	4	11	2	0	12	0	6	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	2	0	18	2
u	0		0	0		5	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	5		0
3.																											
g	0	19	2	0	20	0	0	21	2	4	22	0	2	23	2	4	24	2	8	25	0	0	26	6	0	27	10
u	5		0	1		0	0		1	0		1	0		0	0		0	0		0	0		0	1		3
4.																											
g	0	28	14	0	29	0	0	30	0	0	31	0	2	32	0	2	33	0	4	34	0	0	35	4	0	36	0
u	0		1	3		1	5		1	0		0	5		0	3		3	3		3	0		5	0		5
5.																											
g	2	37	0	0	38	0	0	39	0	2	40	2	0	41	2	0	42	0	0	43	0	6	44	0	6	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 07

5. Redundanz zur Anzahl der Zeichen auf den Seiten des Diskos; ocker: 123 Zeichen analog Seite A; blau: 119 Zeichen analog Seite B. - Von der Seite gesehen könnte die blaue Figuration als stilisierte Doppelaxt interpretiert werden.

	1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.		
u	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	1		1	1		5
1.																											
g	0	1	0	0	2	0	0	3	0	2	4	0	0	5	2	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
u	0		15	0		0	15		3	0		7	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0
2.																											
g	2	10	0	4	11	2	0	12	0	6	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	2	0	18	2
u	0		0	0		5	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	5		0
3.																											
g	0	19	2	0	20	0	0	21	2	4	22	0	2	23	2	4	24	2	8	25	0	0	26	6	0	27	10
u	5		0	1		0	0		1	0		1	0		0	0		0	0		0	0		0	1		3
4.																											
g	0	28	14	0	29	0	0	30	0	0	31	0	2	32	0	2	33	0	4	34	0	0	35	4	0	36	0
u	0		1	3		1	5		1	0		0	5		0	3		3	3		3	0		5	0		5
5.																											
g	2	37	0	0	38	0	0	39	0	2	40	2	0	41	2	0	42	0	0	43	0	6	44	0	6	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 08

6. Redundanz zur Anzahl der Zeichen auf den Seiten des Diskos; ocker: 123 Zeichen analog Seite A; blau: 119 Zeichen analog Seite B. - Die blaue Figuration zeigt ein Dreieck oder eine Stufenpyramide.

	1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.		
u	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	1		1	1		5
1.																											
g	0	1	0	0	2	0	0	3	0	2	4	0	0	5	2	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
u	0		15	0		0	15		3	0		7	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0
2.																											
g	2	10	0	4	11	2	0	12	0	6	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	2	0	18	2
u	0		0	0		5	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	5		0
3.																											
g	0	19	2	0	20	0	0	21	2	4	22	0	2	23	2	4	24	2	8	25	0	0	26	6	0	27	10
u	5		0	1		0	0		1	0		1	0		0	0		0	0		0	0		0	1		3
4.																											
g	0	28	14	0	29	0	0	30	0	0	31	0	2	32	0	2	33	0	4	34	0	0	35	4	0	36	0
u	0		1	3		1	5		1	0		0	5		0	3		3	3		3	0		5	0		5
5.																											
g	2	37	0	0	38	0	0	39	0	2	40	2	0	41	2	0	42	0	0	43	0	6	44	0	6	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 09

7. Redundanz zur Anzahl der Zeichen auf den Seiten des Diskos; ocker: 123 Zeichen analog Seite A; blau: 119 Zeichen analog Seite B. - Wandelt sich die Farbe der zentralen Position *23-Frau*, vertauscht sich das Mengenverhältnis.

	1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.		
u	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	1		1	1		5
1.																											
g	0	1	0	0	2	0	0	3	0	2	4	0	0	5	2	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
u	0		15	0		0	15		3	0		7	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0
2.																											
g	2	10	0	4	11	2	0	12	0	6	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	2	0	18	2
u	0		0	0		5	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	5		0
3.																											
g	0	19	2	0	20	0	0	21	2	4	22	0	2	23	2	4	24	2	8	25	0	0	26	6	0	27	10
u	5		0	1		0	0		1	0		1	0		0	0		0	0		0	0		0	1		3
4.																											
g	0	28	14	0	29	0	0	30	0	0	31	0	2	32	0	2	33	0	4	34	0	0	35	4	0	36	0
u	0		1	3		1	5		1	0		0	5		0	3		3	3		3	0		5	0		5
5.																											
g	2	37	0	0	38	0	0	39	0	2	40	2	0	41	2	0	42	0	0	43	0	6	44	0	6	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 10

8. Redundanz zur Anzahl der Zeichen auf den Seiten des Diskos; ocker: 123 Zeichen analog Seite A; blau: 119 Zeichen analog Seite B. - Wandelt sich die Farbe der zentralen Position *23-Frau*, vertauscht sich wie zuvor das Mengenverhältnis.

Die dargestellten Muster, die das Zeichenverhältnis der Seiten des Diskos hier im *Neunheiten-Paradigma* spiegeln, erscheinen figurativ in 8-facher Überlagerung, als sei auf dieser Grundfläche von 9 x 5 x 4 mit Zahlen besetzbaren Feldern ein Spiel gespielt worden, dessen Regel darin bestand das Zahlenpaar

119 : 123 zu erzeugen. Die Möglichkeiten dazu aber liegen in der rekonstruierten Reihenfolge der Zeichen und der vorgegebenen Verteilung ihrer Prägungen.

VIELFACHES VON 11 ZEICHEN IM *NEUNHEITEN-PARADIGMA*

	1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.		
u	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	1		1	1		5
1.																											
g	0	1	0	0	2	0	0	3	0	2	4	0	0	5	2	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
u	0		15	0		0	15		3	0		7	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0
2.																											
g	2	10	0	4	11	2	0	12	0	6	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	2	0	18	2
u	0		0	0		5	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	5		0
3.																											
g	0	19	2	0	20	0	0	21	2	4	22	0	2	23	2	4	24	2	8	25	0	0	26	6	0	27	10
u	5		0	1		0	0		1	0		1	0		0	0		0	0		0	0		0	1		3
4.																											
g	0	28	14	0	29	0	0	30	0	0	31	0	2	32	0	2	33	0	4	34	0	0	35	4	0	36	0
u	0		1	3		1	5		1	0		0	5		0	3		3	3		3	0		5	0		5
5.																											
g	2	37	0	0	38	0	0	39	0	2	40	2	0	41	2	0	42	0	0	43	0	6	44	0	6	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 11

Ocker: 9 x 11 Zeichen; blau: 13 x 11 Zeichen

	1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.		
u	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	1		1	1		5
1.																											
g	0	1	0	0	2	0	0	3	0	2	4	0	0	5	2	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
u	0		15	0		0	15		3	0		7	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0
2.																											
g	2	10	0	4	11	2	0	12	0	6	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	2	0	18	2
u	0		0	0		5	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	5		0
3.																											
g	0	19	2	0	20	0	0	21	2	4	22	0	2	23	2	4	24	2	8	25	0	0	26	6	0	27	10
u	5		0	1		0	0		1	0		1	0		0	0		0	0		0	0		0	1		3
4.																											
g	0	28	14	0	29	0	0	30	0	0	31	0	2	32	0	2	33	0	4	34	0	0	35	4	0	36	0
u	0		1	3		1	5		1	0		0	5		0	3		3	3		3	0		5	0		5
5.																											
g	2	37	0	0	38	0	0	39	0	2	40	2	0	41	2	0	42	0	0	43	0	6	44	0	6	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 12

Zu Figur 12

Zerlegung von Fig. 11 in eine rhythmisch geordnete Abfolge Vielfacher von 11

hellblau, ungerade = 77 Zeichen; ocker, ungerade = 55 Zeichen

dunkelblau, gerade = 66 Zeichen; braun, gerade = 44 Zeichen

	1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.		
u	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	1		1	1		5
1.																											
g	0	1	0	0	2	0	0	3	0	2	4	0	0	5	2	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
u	0		15	0		0	15		3	0		7	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0
2.																											
g	2	10	0	4	11	2	0	12	0	6	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	2	0	18	2
u	0		0	0		5	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	5		0
3.																											
g	0	19	2	0	20	0	0	21	2	4	22	0	2	23	2	4	24	2	8	25	0	0	26	6	0	27	10
u	5		0	1		0	0		1	0		1	0		0	0		0	0		0	0		0	1		3
4.																											
g	0	28	14	0	29	0	0	30	0	0	31	0	2	32	0	2	33	0	4	34	0	0	35	4	0	36	0
u	0		1	3		1	5		1	0		0	5		0	3		3	3		3	0		5	0		5
5.																											
g	2	37	0	0	38	0	0	39	0	2	40	2	0	41	2	0	42	0	0	43	0	6	44	0	6	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 13

blau = 9 x 11 Zeichen; ocker = 13 x 11 Zeichen

	1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.		
u	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	1		1	1		5
1.																											
g	0	1	0	0	2	0	0	3	0	2	4	0	0	5	2	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
u	0		15	0		0	15		3	0		7	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0
2.																											
g	2	10	0	4	11	2	0	12	0	6	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	2	0	18	2
u	0		0	0		5	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	5		0
3.																											
g	0	19	2	0	20	0	0	21	2	4	22	0	2	23	2	4	24	2	8	25	0	0	26	6	0	27	10
u	5		0	1		0	0		1	0		1	0		0	0		0	0		0	0		0	1		3
4.																											
g	0	28	14	0	29	0	0	30	0	0	31	0	2	32	0	2	33	0	4	34	0	0	35	4	0	36	0
u	0		1	3		1	5		1	0		0	5		0	3		3	3		3	0		5	0		5
5.																											
g	2	37	0	0	38	0	0	39	0	2	40	2	0	41	2	0	42	0	0	43	0	6	44	0	6	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 14

Zerlegung von Fig. 13 in eine rhythmisch geordnete Abfolge Vielfacher von 11

dunkelblau 2 x 11 Zeichen; ocker : 5 x 11 Zeichen

blau: 7 x 11 Zeichen; braun: 8 x 11 Zeichen

	1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.		
u	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	1		1	1		5
1.																											
g	0	1	0	0	2	0	0	3	0	2	4	0	0	5	2	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
u	0		15	0		0	15		3	0		7	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0
2.																											
g	2	10	0	4	11	2	0	12	0	6	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	2	0	18	2
u	0		0	0		5	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	5		0
3.																											
g	0	19	2	0	20	0	0	21	2	4	22	0	2	23	2	4	24	2	8	25	0	0	26	6	0	27	10
u	5		0	1		0	0		1	0		1	0		0	0		0	0		0	0		0	1		3
4.																											
g	0	28	14	0	29	0	0	30	0	0	31	0	2	32	0	2	33	0	4	34	0	0	35	4	0	36	0
u	0		1	3		1	5		1	0		0	5		0	3		3	3		3	0		5	0		5
5.																											
g	2	37	0	0	38	0	0	39	0	2	40	2	0	41	2	0	42	0	0	43	0	6	44	0	6	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

FIGUR 15

Zerlegung von Fig. 13 in eine rhythmisch geordnete Abfolge Vielfacher von 11
dunkelblau: 4 x 11 Zeichen; hellblaublau: 5 x 11 Zeichen
braun: 6 x 11 Zeichen; ocker: 7 x 11 Zeichen

	1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.		
u	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	1		1	1		5
1.																											
g	0	1	0	0	2	0	0	3	0	2	4	0	0	5	2	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
u	0		15	0		0	15		3	0		7	1		0	1		0	0		1	0		0	0		0
2.																											
g	2	10	0	4	11	2	0	12	0	6	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	2	0	18	2
u	0		0	0		5	1		0	0		1	0		0	0		0	0		3	5		0	5		0
3.																											
g	0	19	2	0	20	0	0	21	2	4	22	0	2	23	2	4	24	2	8	25	0	0	26	6	0	27	10
u	5		0	1		0	0		1	0		1	0		0	0		0	0		0	0		0	1		3
4.																											
g	0	28	14	0	29	0	0	30	0	0	31	0	2	32	0	2	33	0	4	34	0	0	35	4	0	36	0
u	0		1	3		1	5		1	0		0	5		0	3		3	3		3	0		5	0		5
5.																											
g	2	37	0	0	38	0	0	39	0	2	40	2	0	41	2	0	42	0	0	43	0	6	44	0	6	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 16

Halbierung des Zeicheninventars im Verhältnis 121 : 121 Zeichen (vergleiche Fig. 05)

Dieses Spiel, harmonische Distributionen im *Neunheiten-Paradigma* ausfindig zu machen, ließe sich noch eine Weile fortsetzen. Es gehört zur umfassenden Strukturuntersuchung und liefert Bedingungen, nach welchen offenbar die Wiederholungen der Charaktere festgelegt wurden. Hier hat es die Aufgabe, die hypothetische Bestimmung der Reihenfolge der Charaktere im *GLS-System* zu untermauern. Dies geschieht durch den Nachweis, dass sich bereits bekannte Prinzipien, wie *Vielfaches von 11* oder Eckdaten wie die Seitenmengen der Zeichen als Redundanzerscheinung einstellen. Wesentlich ist

dabei eine Harmonie zwischen Menge und Muster, woraus sich auf eine vorsätzliche Einrichtung schließen lässt.

Aufgrund einer hierarchisch gegliederten und somit schlüssigen Ordnungsvorstellung wurde versucht, die Folge der verschiedenen Zeichen zu rekonstruieren. Die Begleitumstände der Mengendispositionen erwiesen sich als weitgehend harmonisch im Sinne von Symmetrie. Die Abfolge der Einzelpositionen hingegen ließ in den Mengeneigenschaften ihrer Verteilung keine augenfällige Ordnung erkennen. Erst bestimmte Gruppenprozesse wie die Strukturierungen im *Neunheiten-Paradigma* machen eine Ordnung deutlich.

Multiplikation der Zeichenmengen mit den ermittelten Tageszahlen
Der Gesammtzeitraum umfasst 6001 Tage

	1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.		
u	1		0	2		0	0		3	0		0	0		0	0		18	35		0	8		8	9		45
1.																											
g	0	1	0	0	2	0	0	3	0	8	4	0	0	5	10	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
u	0		150	0		0	180		36	0		91	14		0	15		0	0		16	0		0	0		0
2.																											
g	20	10	0	44	11	22	0	12	0	78	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	34	0	18	36
u	0		0	0		100	21		0	0		22	0		0	0		0	0		75	130		0	135		0
3.																											
g	0	19	38	0	20	0	0	21	42	88	22	0	46	23	46	96	24	48	200	25	0	0	26	156	0	27	270
u	140		0	29		0	0		30	0		31	0		0	0		0	0		0	0		0	36		108
4.																											
g	0	28	392	0	29	0	0	30	0	0	31	0	64	32	0	66	33	0	136	34	0	0	35	140	0	36	0
u	0		37	114		38	195		39	0		0	205		0	126		126	129		129	0		220	0		225
5.																											
g	74	37	0	0	38	0	0	39	0	80	40	80	0	41	82	0	42	0	0	43	0	264	44	0	270	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 17

Das Paradigma der fünf *Neunheiten,* erweitert um die jeweiligen Produkte aus *Ordnungs-Mengen* und Indexzahlen der Prägungen: Seite B (grün) = 3058 Tage; Seite A (ocker) = 2943 Tage. Entsprechend dieser Indexzahlen, nicht der errechneten Produkte, wird nach ungeraden (oben) und geraden Zeichenmengen (unten) weiterhin unterschieden, auch wenn sich nun ungerade und gerade Tageszahlen als Folge der Multiplikation mischen.

	1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.		
1.	1		0	2		0	0		3	0		0	0		0	0		18	35		0	8		8	9		45
	0	1	0	0	2	0	0	3	0	8	4	0	0	5	10	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
2.	0		150	0		0	180		36	0		91	14		0	15		0	0		16	0		0	0		0
	20	10	0	44	11	22	0	12	0	78	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	34	0	18	36
3.	0		0	0		100	21		0	0		22	0		0	0		0	0		75	130		0	135		0
	0	19	38	0	20	0	0	21	42	88	22	0	46	23	46	96	24	48	200	25	0	0	26	156	0	27	270
4.	140		0	29		0	0		30	0		31	0		0	0		0	0		0	0		0	36		108
	0	28	392	0	29	0	0	30	0	0	31	0	64	32	0	66	33	0	136	34	0	0	35	140	0	36	0
5.	0		37	114		38	195		39	0		0	205		0	126		126	129		129	0		220	0		225
	74	37	0	0	38	0	0	39	0	80	40	80	0	41	82	0	42	0	0	43	0	264	44	0	270	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 18

Passepartout (getönter Bereich) mit 355 x 11 Einheiten oder 11 synodische Mondjahre.
Vergleiche Figur 09.

	1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.		
1.				2		0	0		3	0		0	0		0	0		18	35		0	8		8			
		1		0	2	0	0	3	0	8	4	0	0	5	10	0	6	0	0	7	0	0	8	0		9	
2.				0		0	180		36	0		91	14		0	15		0	0		16	0		0			
		10		44	11	22	0	12	0	78	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	34		18	
3.				0		100	21		0	0		22	0		0	0		0	0		75	130		0			
		19		0	20	0	0	21	42	88	22	0	46	23	46	96	24	48	200	25	0	0	26	156		27	
4.				29		0	0		30	0		31	0		0	0		0	0		0	0		0			
		28		0	29	0	0	30	0	0	31	0	64	32	0	66	33	0	136	34	0	0	35	140		36	
5.				114		38	195		39	0		0	205		0	126		126	129		129	0		220			
		37		0	38	0	0	39	0	80	40	80	0	41	82	0	42	0	0	43	0	264	44	0		45	
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 19

Inneres Feld, gebildet aus den Spalten 2. bis 8. mit 365 x 11 Einheiten oder 11 Jahren

	1.	2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.	
1.	1	2		0	0		3	0		0	0		0	0		18	35		0	8		8	9	
		0	2	0	0	3	0	8	4	0	0	5	10	0	6	0	0	7	0	0	8	0		
2.	10	0		0	180		36	0		91	14		0	15		0	0		16	0		0	18	
		44	11	22	0	12	0	78	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	34		
3.	19	0		100	21		0	0		22	0		0	0		0	0		75	130		0	27	
		0	20	0	0	21	42	88	22	0	46	23	46	96	24	48	200	25	0	0	26	156		
4.	28	29		0	0		30	0		31	0		0	0		0	0		0	0		0	36	
		0	29	0	0	30	0	0	31	0	64	32	0	66	33	0	136	34	0	0	35	140		
5.	37	114		38	195		39	0		0	205		0	126		126	129		129	0		220	45	
		0	38	0	0	39	0	80	40	80	0	41	82	0	42	0	0	43	0	264	44	0		
	B A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B	A

Figur 20

Die 11 x 365 Einheiten bzw. Tage in Fig. 19 werden hier durch die Seitenzugehörigkeiten im Verhältnis 4,5 : 6,5 aufgespalten.

Seite A (grün): 4,5 x 365 Tage – ½ Tag

Seite B (ocker): 6,5 x 365 Tage + ½ Tag

		1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.	
u	1		0	2		0	0		3	0		0	0		0	0		18	35		0	8		8	9		45
1.																											
g	0	1	0	0	2	0	0	3	0	8	4	0	0	5	10	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
u	0		150	0		0	180		36	0		91	14		0	15		0	0		16	0		0	0		0
2.																											
g	20	10	0	44	11	22	0	12	0	78	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	34	0	18	36
u	0		0	0		100	21		0	0		22	0		0	0		0	0		75	130		0	135		0
3.																											
g	0	19	38	0	20	0	0	21	42	88	22	0	46	23	46	96	24	48	200	25	0	0	26	156	0	27	270
u	140		0	29		0	0		30	0		31	0		0	0		0	0		0	0		0	36		108
4.																											
g	0	28	392	0	29	0	0	30	0	0	31	0	64	32	0	66	33	0	136	34	0	0	35	140	0	36	0
u	0		37	114		38	195		39	0		0	205		0	126		126	129		129	0		220	0		225
5.																											
g	74	37	0	0	38	0	0	39	0	80	40	80	0	41	82	0	42	0	0	43	0	264	44	0	270	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 21

Die getönten Felder figurieren 2920 E oder 8 x 365 Tage. Diese 8 Wanderjahre entsprechen 99 synodischen Monaten zu je 29,5 Tagen – ½ Tag. Werden die Zeilen und Spalten der Originalzeichen entfernt, bilden die grünen Positionen ein für die minoische Kunst typisches Schachmuster.

	1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.		
1.	1		0	2		0	0		3	0		0	0		0	0		18	35		0	8		8	9		45
	0	1	0	0	2	0	0	3	0	8	4	0	0	5	10	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
2.	0		150	0		0	180		36	0		91	14		0	15		0	0		16	0		0	0		0
	20	10	0	44	11	22	0	12	0	78	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	34	0	18	36
3.	0		0	0		100	21		0	0		22	0		0	0		0	0		75	130		0	135		0
	0	19	38	0	20	0	0	21	42	88	22	0	46	23	46	96	24	48	200	25	0	0	26	156	0	27	270
4.	140		0	29		0	0		30	0		31	0		0	0		0	0		0	0		0	36		108
	0	28	392	0	29	0	0	30	0	0	31	0	64	32	0	66	33	0	136	34	0	0	35	140	0	36	0
5.	0		37	114		38	195		39	0		0	205		0	126		126	129		129	0		220	0		225
	74	37	0	0	38	0	0	39	0	80	40	80	0	41	82	0	42	0	0	43	0	264	44	0	270	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 22

Der hellblaue Bereich entspricht mit 3024 Tagen 8 synodische Perioden des Saturns zu je 378 Tagen. Bezüglich der hälftig versetzten Anordnung der Vertikalstruktur vergleiche Figur 05.
Die 2977 Tage des ockerfarbenen Bereichs verkörpern ein *Großes Jahr* der synodischen Planetenperioden: Mond 354d + Merkur 116 d + Venus 584d + Sonne 366d + Mars 780d + Jupiter 399d + Saturn 378d = 2977 Tage.

		1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.	
	1		0	2		0	0		3	0		0	0		0	0		18	35		0	8		8	9		45
1.																											
	0	1	0	0	2	0	0	3	0	8	4	0	0	5	10	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
	0		150	0		0	180		36	0		91	14		0	15		0	0		16	0		0	0		0
2.																											
	20	10	0	44	11	22	0	12	0	78	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	34	0	18	36
	0		0	0		100	21		0	0		22	0		0	0		0	0		75	130		0	135		0
3.																											
	0	19	38	0	20	0	0	21	42	88	22	0	46	23	46	96	24	48	200	25	0	0	26	156	0	27	270
	140		0	29		0	0		30	0		31	0		0	0		0	0		0	0		0	36		108
4.																											
	0	28	392	0	29	0	0	30	0	0	31	0	64	32	0	66	33	0	136	34	0	0	35	140	0	36	0
	0		37	114		38	195		39	0		0	205		0	126		126	129		129	0		220	0		225
5.																											
	74	37	0	0	38	0	0	39	0	80	40	80	0	41	82	0	42	0	0	43	0	264	44	0	270	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 23

Die Großform einer stilisierten Doppelaxt widmet sich mit ihrer Umgebung den Monaten: ocker = 100 drakonitische Monate, 100 x 27,21 Tage (praktisch genau); blau = 120 siderische Monate, 120 x 27,333.. Tage.

		1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.	
	1		0	2		0	0		3	0		0	0		0	0		18	35		0	8		8	9		45
1.																											
	0	1	0	0	2	0	0	3	0	8	4	0	0	5	10	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
	0		150	0		0	180		36	0		91	14		0	15		0	0		16	0		0	0		0
2.																											
	20	10	0	44	11	22	0	12	0	78	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	34	0	18	36
	0		0	0		100	21		0	0		22	0		0	0		0	0		75	130		0	135		0
3.																											
	0	19	38	0	20	0	0	21	42	88	22	0	46	23	46	96	24	48	200	25	0	0	26	156	0	27	270
	140		0	29		0	0		30	0		31	0		0	0		0	0		0	0		0	36		108
4.																											
	0	28	392	0	29	0	0	30	0	0	31	0	64	32	0	66	33	0	136	34	0	0	35	140	0	36	0
	0		37	114		38	195		39	0		0	205		0	126		126	129		129	0		220	0		225
5.																											
	74	37	0	0	38	0	0	39	0	80	40	80	0	41	82	0	42	0	0	43	0	264	44	0	270	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 24

Zu den besonderen Eckdaten des Diskos zählen auch die praktischen Halbierungen:
Ocker = 3000 Tage; blau = 3001 Tage.

		1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.	
	1		0	2		0	0		3	0		0	0		0	0		18	35		0	8		8	9		45
1.																											
	0	1	0	0	2	0	0	3	0	8	4	0	0	5	10	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
	0		150	0		0	180		36	0		91	14		0	15		0	0		16	0		0	0		0
2.																											
	20	10	0	44	11	22	0	12	0	78	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	34	0	18	36
	0		0	0		100	21		0	0		22	0		0	0		0	0		75	130		0	135		0
3.																											
	0	19	38	0	20	0	0	21	42	88	22	0	46	23	46	96	24	48	200	25	0	0	26	156	0	27	270
	140		0	29		0	0		30	0		31	0		0	0		0	0		0	0		0	36		108
4.																											
	0	28	392	0	29	0	0	30	0	0	31	0	64	32	0	66	33	0	136	34	0	0	35	140	0	36	0
	0		37	114		38	195		39	0		0	205		0	126		126	129		129	0		220	0		225
5.																											
	74	37	0	0	38	0	0	39	0	80	40	80	0	41	82	0	42	0	0	43	0	264	44	0	270	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 25

Nicht minder auffällig sind weitere Daten mit glatten oder fast glatten Tausendern:
blau = 2001 Tage; ocker = 4000 Tage

		1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.	
	1		0	2		0	0		3	0		0	0		0	0		18	35		0	8		8	9		45
1.																											
	0	1	0	0	2	0	0	3	0	8	4	0	0	5	10	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
	0		150	0		0	180		36	0		91	14		0	15		0	0		16	0		0	0		0
2.																											
	20	10	0	44	11	22	0	12	0	78	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	34	0	18	36
	0		0	0		100	21		0	0		22	0		0	0		0	0		75	130		0	135		0
3.																											
	0	19	38	0	20	0	0	21	42	88	22	0	46	23	46	96	24	48	200	25	0	0	26	156	0	27	270
	140		0	29		0	0		30	0		31	0		0	0		0	0		0	0		0	36		108
4.																											
	0	28	392	0	29	0	0	30	0	0	31	0	64	32	0	66	33	0	136	34	0	0	35	140	0	36	0
	0		37	114		38	195		39	0		0	205		0	126		126	129		129	0		220	0		225
5.																											
	74	37	0	0	38	0	0	39	0	80	40	80	0	41	82	0	42	0	0	43	0	264	44	0	270	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 26

Ocker = 1001 Tage; blau = 5000 Tage

		1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.	
	1		0	2		0	0		3	0		0	0		0	0		18	35		0	8		8	9		45
1.																											
	0	1	0	0	2	0	0	3	0	8	4	0	0	5	10	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
	0		150	0		0	180		36	0		91	14		0	15		0	0		16	0		0	0		0
2.																											
	20	10	0	44	11	22	0	12	0	78	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	34	0	18	36
	0		0	0		100	21		0	0		22	0		0	0		0	0		75	130		0	135		0
3.																											
	0	19	38	0	20	0	0	21	42	88	22	0	46	23	46	96	24	48	200	25	0	0	26	156	0	27	270
	140		0	29		0	0		30	0		31	0		0	0		0	0		0	0		0	36		108
4.																											
	0	28	392	0	29	0	0	30	0	0	31	0	64	32	0	66	33	0	136	34	0	0	35	140	0	36	0
	0		37	114		38	195		39	0		0	205		0	126		126	129		129	0		220	0		225
5.																											
	74	37	0	0	38	0	0	39	0	80	40	80	0	41	82	0	42	0	0	43	0	264	44	0	270	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 27

Ein imposantes Mäander (blau) mit ebensolchem Inhalt verkörpert 12 Jahre mit der praktisch genauen Einzeldauer von je 365,25 Tagen. Die versetzten ockerfarbenen Vertikalstreifen erfassen 50 siderische Monate mit der ebenfalls praktisch exakten Einzeldauer von 27,32 Tagen. Der gleiche Zeitraum von 50 siderischen Monaten wird von der Hälfte der Matrix, oberhalb der roten Linie gebildet.

		1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.	
	1		0	2		0	0		3	0		0	0		0	0		18	35		0	8		8	9		45
1.																											
	0	1	0	0	2	0	0	3	0	8	4	0	0	5	10	0	6	0	0	7	0	0	8	0	0	9	0
	0		150	0		0	180		36	0		91	14		0	15		0	0		16	0		0	0		0
2.																											
	20	10	0	44	11	22	0	12	0	78	13	0	0	14	0	0	15	0	0	16	0	0	17	34	0	18	36
	0		0	0		100	21		0	0		22	0		0	0		0	0		75	130		0	135		0
3.																											
	0	19	38	0	20	0	0	21	42	88	22	0	46	23	46	96	24	48	200	25	0	0	26	156	0	27	270
	140		0	29		0	0		30	0		31	0		0	0		0	0		0	0		0	36		108
4.																											
	0	28	392	0	29	0	0	30	0	0	31	0	64	32	0	66	33	0	136	34	0	0	35	140	0	36	0
	0		37	114		38	195		39	0		0	205		0	126		126	129		129	0		220	0		225
5.																											
	74	37	0	0	38	0	0	39	0	80	40	80	0	41	82	0	42	0	0	43	0	264	44	0	270	45	0
	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A	B		A

Figur 28

Figur 28 zeigt als letztes Beispiel eine Redundanz zu den Seiten-Zeiten des Diskos:
Seite A (ocker) 2943 Tage; Seite B (blau) 3058 Tage. Auffällig ist die Betonung der zentralen Frauenfigurine, was den Begriff einer „Mutter der Mitte“ unterstreicht (vergleiche auch Fig. 09 und 10.

*

Die Vielschichtigkeit korrespondierender Strukturen und Inhalte sollte hier das Indiz für bewusste Einrichtung durch die minoischen Verfasser des Diskos sein, Einrichtungen, die der Zufall nach vernünftigem Ermessen insgesamt nicht leisten kann. Offen bleibt, ob andere, noch unbekannte „Formatierungen“ solche Ergebnisse quasi als unbewussten Nebeneffekt erzeugt haben könnten. Doch auch in diesem unwahrscheinlichen Fall sprächen die aufgezeigten Beispiele f ü r die zutreffende Ermittlung der 45-stelligen Zeichenfolge.

Da das Stichwort der „*Neunheit*“ von einer ägyptischen Kosmogonie herrührt, stellt sich die Frage, ob im ägyptischen Kulturraum Vergleichbares mit dem hier auf Kreta Angetroffenen auf seine Entdeckung harrt.

Literaturhinweise:

Peter Damerow und Wolfgang Lefèvre: Rechenstein, Experiment, Sprache – Historische Fallstudien zur Entstehung der exakten Wissenschaften; Klett-Cotta, 1981.

Frankfort u.a. – Alter Orient – Mythos und Wirklichkeit – Kohlhammer, 1981.